

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH

Duisburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Die DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH (DIT) betreibt seit Oktober 2002 das trimodale Terminal auf dem Logport-Gelände in Duisburg-Rheinhausen. Elementares Geschäftssegment der DIT ist der Umschlag und Transport von Überseecontainern und Wechselbrücken per Bahn, Schiff und LKW im kombinierten Verkehr. Eng damit verbunden ist die Lagerung und Reparatur von Containern sowie die weitere Dienstleistung am Container. Mittlerweile ist das reine Speditionsgeschäft am DIT zu einem eigenständigen Geschäftsfeld gewachsen.

Allgemeine Marktsituation

Die DIT ist per Wasserstraße an die Westhäfen Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam angeschlossen. Diese Häfen verzeichneten in den ersten drei Quartalen im Vergleich zum Vorjahr ein Umschlagswachstum im Containersegment von + 2,2 % (bis Q3) in Rotterdam und + 7 % in Antwerpen. Der Hamburger Hafen verzeichnete ein geringeres Plus von knapp einem Prozent. (Quelle: DVZ 14.11.2024)

Für Deutschland werden je nach Institut Wachstumsraten zwischen 0 % und 0,5 % vorhergesagt. Die Prämissen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind mit hoher Unsicherheit verbunden. Die Risiken, die sich unter anderem aus geopolitischen Entwicklungen sowie der aktuellen Rezession ergeben, sind im Risiko- und Chancenbericht näher erläutert.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Umschlagszahlen von DIT sind nach Rückgängen in den Jahren 2022 und 2023 im Geschäftsjahr 2024 durch neue Produkte um 10,67 % gestiegen.

Die Mengenentwicklung für das Geschäftsjahr 2024 zeigt bei den Verkehrsträgern ein unterschiedlich starkes Wachstum. Im Bargebereich haben wir ein deutlich höheres Wachstum von 24,19 % erzielen können, als dies im Bahnbereich mit 5,8 % der Fall ist. Im Bahnbereich ist in den letzten beiden Monaten ein erheblicher Teil unseres Geschäftes weggebrochen, wodurch sich die unterschiedlichen Wachstumsraten erklären lassen.

Periode	Binnenschifffahrt [TEU RO]	Bahnverkehre [TEU RO]	Gesamt [TEU RO]
2019	108.434	270.180	378.614
2020	122.745	282.264	405.009
2021	118.300	295.945	414.245
2022	103.776	263.355	367.131
2023	82.516	228.582	311.098
2024	102.475	241.832	344.307
Veränderung ggü. Vorjahr	+ 24,19 %	+ 5,80 %	+ 10,67 %

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von den Auswirkungen der weltweiten Rezession, globalen Konflikten wie der Ukraine Krise, dem Hamas/Israel Konflikt sowie Unsicherheiten über die weiteren politischen Entwicklungen und den damit verbundenen möglichen Zollerhöhungen.



In der Folge kam es im zweiten Halbjahr zu Vorholeffekten beim Importvolumen, was uns insbesondere im Bargebereich ein Wachstum ermöglicht hat. Darüber hinaus ist die Anzahl der Züge aus China gestiegen. Die Ursache hierfür liegt unseres Erachtens überwiegend an der chinesischen Handelspolitik, wurde aber durch die Unsicherheiten im Suez Kanal weiter verstärkt. Durch letztere wurde der Zeitvorteil auf der Bahn gegenüber dem Seeschiff zu einem wichtigen Faktor.

Der Export aus unserer Wirtschaftsregion ist weiterhin als sehr schwach zu bezeichnen. Das Umschlagswachstum ist überwiegend durch die Verladungen von Leercontainer (mit geringerer Wertschöpfung als Vollcontainer) entstanden.

Mit dem Abbau der LKW-Flotte haben wir auf die fallenden Truckingvolumen bei gleichzeitig hohen Transportraten reagiert.

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland sowie die sich in 2024 verschärfte Wettbewerbssituation in Duisburg haben Ratenerhöhungen unmöglich gemacht. Vielmehr mussten wir zur Auslastung des Terminals teils unsere Raten reduzieren. Dies verbunden mit Kostensteigerungen im Personal- und Sachkostenbereich stellt die aktuelle, aber genauso die Absprungbasis für 2025 dar. Durch den Verlust eines Großkunden im Bahnbereich ist es unser Bestreben auf einem schrumpfenden Markt gerade diesen Bereich durch unsere Vertriebsbemühungen wieder zu beleben. Hier sehen wir uns durch die strategische Ausrichtung des DIT zu einem HUB-Terminal in einer guten Position.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich in diesem Jahr um 10,2 % erhöht.

Auf der Aktivseite resultiert dieses im Wesentlichen aus einem deutlich erhöhten Guthaben bei Kreditinstituten. Die Reduzierung auf der Passivseite begründet sich im Wesentlichen aus dem erhöhten Eigenkapital. Der die Vorabgewinnausschüttung von 2.000 TEURO übersteigende Teil des Jahresüberschusses von insgesamt 4.939 TEURO ist im Bilanzgewinn erfasst.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich damit eine im Vergleich zum Vorjahr um 7,38 % Punkte gestiegene EK-Quote von 71,25 %.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft lässt sich als gut bezeichnen. Die liquiden Mittel sind trotz der Gewinnausschüttung für 2023 über 750 TEURO sowie der Vorab-Gewinnausschüttungen im Geschäftsjahr 2024 von insgesamt 2.000 TEURO um 3.047 TEURO gestiegen und betragen zum Bilanzstichtag 8.140 TEURO (Vorjahr 5.093 TEURO).

Ertragslage

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse, die Wertschöpfung¹ und das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Der Umsatz des Jahres 2024 belief sich insgesamt auf 35.178 TEURO (Vorjahr 35.479 TEURO) und liegt somit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres und leicht über den Planungen. In der Summe haben sich die Effekte der angestiegenen Umschlagszahlen bei gleichzeitig gesunkenen Raten nahezu ausgeglichen.

Die Wertschöpfung hat sich leicht gegenüber dem Vorjahr auf 16.334 TEURO (Vorjahr 15.860 TEURO) erhöht, aufgrund des Rückgangs im Materialaufwand. Diese Entwicklung liegt unterhalb der Vorjahreserwartung.

Das Rohergebnis (Umsatzerlöse zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand) betrug 22.846 TEURO (Vorjahr: 21.885 TEURO) und liegt somit im Rahmen der Erwartungen. Die Quote (Verhältnis der Rohergebnis zu den Umsatzerlösen) beträgt 64,94 % (Vorjahr 61,69 %) und ist somit auch gegenüber der Planung gestiegen. Dies ist wie im Vorjahr mit den gestiegenen Erlösen im Bereich der Lagerung und des Depotumschlages zu begründen.

Die Personalkosten² stiegen gegenüber dem Vorjahr (6.026 TEURO) leicht um 521 TEURO auf 6.547 TEURO, somit um 8,66 %. Dieser Anstieg ergibt sich durch die deutlichen Gehaltsteigerungen. Diese waren notwendig, um die in den Vorjahren gewährten Inflationsprämien auszugleichen. Am Jahresende waren 100 und damit 6 Mitarbeiter weniger als Ende 2023 angestellt. Hierunter waren 8 Auszubildende sowie 4 Arbeitskräfte in Teilzeit.

Die Reduzierung resultiert aus einer Anpassung der Personalstärke beim Stammpersonal, wobei unsere Ausbildungsaktivitäten, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, weitergeführt wurden. Um die Qualität sicherzustellen, wurde mit der Zielsetzung eine Fluktuation zu verhindern, durch Gehaltserhöhungen wie auch Sonderzahlungen reagiert.

Die Personalkostenquote (PK/Rohergebnis) liegt konstant bei knapp 28,66 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 8.720 TEURO (Vorjahr 8.389 TEURO) und sind somit um 3,94 % gestiegen, und ist hauptsächlich inflationsbedingt.

Der größte Einzelkostenblock, ist mit 3.382 TEURO im Geschäftsjahr 2024 wie auch in den vergangenen Jahren die Miete für das Terminal gewesen.

Die Abschreibungen sind mit 327 TEURO leicht unter dem Vorjahr (336 TEURO).

Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Jahresüberschuss von 4.906 TEURO (Vorjahr 4.505 TEURO) abgeschlossen, und liegt deutlich oberhalb unserer Planung.



Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Unsere Ertragslage ist durch ein im Vergleich zum Vorjahr um 1,91 % gestiegenes Betriebsergebnis in Höhe von 7.252 TEURO (Vorjahr 7.116 TEURO) gekennzeichnet. Das Betriebsergebnis liegt leicht oberhalb der Planung. Unsere wirtschaftliche Lage ist insgesamt noch als gut zu bezeichnen. In einem schwierigem Marktumfeld haben wir nur einen Kunden mit Wirkung zum 01.11.2024 verloren, jedoch konnten wir diesen Verlust bezogen auf das Geschäftsjahr 2024 in der Summe ausgleichen. Durch eine striktes Kostenmanagement und Anpassungen im Personalbereich haben wir uns auf die veränderte Marktsituation eingestellt.

Seit dem 01.10.2024 ist Herr Martin Körner neuer, weiterer Geschäftsführer der DIT, während Herr Michael Kleifges zum 28.08.2024 ausgeschieden ist.

Darüber hinaus ist mit Wirkung zum 01.01.2024 der Mietvertrag für alle Flächen, welcher im Jahr 2027 ausgelaufen wäre, bis zum 30.09.2025 verlängert worden.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 war wie bereits erwartet ein Jahr, welches durch die wirtschaftlichen Probleme, politische Unsicherheiten und Unwägbarkeiten geprägt worden ist.

Gerade zum Ende des Jahres haben diese Unsicherheiten stark zugenommen. Der sich inzwischen auch realisierte Protektionismus führte zu erheblichen Vorholeffekten im Transit mit den USA. Inwieweit sich die anbahnenden Zollstreitigkeiten auf den Welthandel auswirken werden, ob, für wie lange und in welcher Höhe, wird maßgeblich für die weltweiten Warenströme und damit auch für unser Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 sein.

Durch den Verlust eines Großkunden im Bahnumschlag hat unser Unternehmen wieder freie Ressourcen. Insofern habe wir die Chance uns auf entstehende neue Warenströme einzustellen. Auf der anderen Seite wird dieser Verlust unser Ergebnis zunächst stark negativ beeinflussen.

Inwieweit China die Bahnverkehre nach Europa, und durch Russland weiter im gleichen Umfang subventionieren wird, und wenn ja ob diese Züge weiter die Route durch Russland nehmen werden, ist mehr als unsicher. Aber nur auf dieser Route wird die Anzahl der Züge und damit der Umschläge, welche wie auch die damit verbunden Lagererlöse einen wichtigen Teil unserer Erlösseite darstellen, konstant bleiben.

Gleichzeitig wird der weiterhin wachsende Wettbewerb im Umkreis von 50 km durch neue Terminals den Wettbewerb verstärken. Dies gilt für alle Unternehmensbereiche, also für den Bargeverkehr, Bahnverkehr, Trucking sowie die Terminalauslastung.

Der aktuell schon niedrige Auslastungsgrad aller Terminals in Duisburg verstärkt die hieraus resultierenden Effekte auf den Wettbewerb.

Daher stehen im Geschäftsjahr 2025 die Optimierung der Terminalprozesse sowie die Kundenbindung und der Vertrieb auch bei Kleinstkunden in unserem Fokus.

Prognose der zukünftigen Entwicklung

Durch den Kundenverlust wird das Geschäftsjahr 2025 das seit Jahren schwierigste Jahr in der Geschichte der DIT. Wir werden, wie bereits in den letzten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres, stark rückläufige Mengen gerade im Bahnbereich verzeichnen. Inwieweit es gelingt diese auch nur teilweise auszugleichen, ist aufgrund der politischen Unsicherheiten im Inland, wie auch weltweit nicht abzusehen. Daher wird das Hauptaugenmerk neben dem Vertrieb sicherlich im Bereich der Kostenkontrolle liegen müssen.

Im Geschäftsjahr 2025 rechnen wir daher insgesamt mit hohem einstelligem prozentualem Rückgang bei den Umsatz- sowie Finanzzahlen.

Vorausgesetzt unsere Vertriebsaktivitäten sind erfolgreich, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2025 mit einer Wertschöpfung von 19.370 TEURO (Wertschöpfungsquote 62,5 %) sowie einem reduzierten positiven Betriebsergebnis in Höhe von 2.613 TEURO.

Das Thema Transformation und Nachhaltigkeit steht im Geschäftsjahr 2025 weiterhin im Fokus unserer Aktivitäten, um uns von den Marktbegleitern weiterhin abzuheben und Wettbewerbsvorteile zu generieren. Hierzu investiert DIT weiter in E-Mobilität und Solar. Ebenso hat DIT ihre Strukturen und Arbeitsprozesse aber auch die Kommunikation mit den Kunden sowie die Personalausstattung bereits auf die geänderte Situation angepasst, ist aber weiterhin bei Optimierungen von vielen Partnern abhängig. Durch die Einführung einer neuen IT erwarten wir weitere positive Effekte.

Um den sich auch in unserem Segment abzeichnenden Fachkräftemangel insbesondere mittelfristig entgegenzutreten, wird die Geschäftsführung darüber hinaus die Ausbildung und Mitarbeiterschulung auf dem hohen Level beibehalten, und andere Möglichkeiten zur Mitarbeiterbindung umsetzen.



Ebenso wird das DIT auch im Geschäftsjahr 2025 weiterhin proaktiv und selbstbewusst in diesem schwierigen Marktumfeld agieren und mit einem starken Vertrieb, einer erweiterten Dienstleistungspalette, hoher Zuverlässigkeit, einer Ausrichtung am Kunden und einem schlagkräftigen Team, ausgestattet mit effektiveren IT-Instrumenten sowie einer stetig wachsenden Kundenbindung - so sieht es die Geschäftsführung - dieser Situation mit Erfolg zu begegnen. So sehen wir, trotz der nicht allein durch DIT beeinflussbaren Situation, uns gut aufgestellt in unsicheren Zeiten schnell und aktiv und damit erfolgreich am Markt zu agieren.

Duisburg, den 25.02.2025

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH

Martin Körner

Bernd Putens

¹ Wertschöpfung = Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen abzgl. Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens abzgl. Zuschreibungen auf Finanzanlagen abzgl. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren abzgl. Aufwendungen für bezogene Leistungen

² Inkl. sonstige Personalkosten und Leiharbeitskosten

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.727.570,00	1.934.707,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.969,00	22.155,00
3. Fuhrpark	181.151,00	53.314,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	135.384,00	145.707,00
5. Anlagen im Bau	508.048,36	508.048,36
	2.572.122,36	2.663.931,36
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.570,64	32.235,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.818.967,61	4.896.137,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	129.422,21	87.030,51
3. Forderungen gegen Gesellschafter	534,00	313.606,77
4. Sonstige Vermögensgegenstände	716.597,92	1.669.574,82

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
(davon aus Steuern € 700.640,46; Vorjahr € 1.644.056,06)	5.665.521,74	6.966.349,93
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.140.195,69	5.092.986,92
	13.855.288,07	12.091.572,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	16.036,83
D. Aktive latente Steuern	178.638,54	196.659,06
	16.606.048,97	14.968.199,49
Passiva		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	849.685,86	849.685,86
IV. Bilanzgewinn	8.931.982,91	6.709.268,50
	11.781.668,77	9.558.954,36
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.758,00	4.754,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.771.777,79	3.702.354,85
	3.776.535,79	3.707.108,85
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359.243,93	903.916,81
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	228.033,31	261.194,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	324.546,50	444.472,86
4. Sonstige Verbindlichkeiten	136.020,67	92.552,51
(davon aus Steuern € 108.447,65; Vorjahr € 58.312,52)	1.047.844,41	1.702.136,28
	16.606.048,97	14.968.199,49

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024



	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	35.176.701,55	35.479.553,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	688.833,16	323.283,09
3. Gesamtleistung	35.865.534,71	35.802.836,45
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.793.432,59	-2.423.170,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.191.169,20	-11.493.859,47
	-12.984.601,79	-13.917.029,99
5. Rohergebnis	22.880.932,92	21.885.806,46
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.503.443,43	-5.036.642,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.043.612,98	-988.872,57
(davon für Altersversorgung € 135,75; Vorjahr € 6.233,00)		
	-6.547.056,41	-6.025.514,70
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	-327.426,09	-336.203,55
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.688.126,08	-8.389.220,16
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	154,14	147,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.636,50	-18.976,63
11. Ergebnis vor Steuern	7.316.841,98	7.116.038,42
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.344.127,57	-2.610.906,08
13. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	4.972.714,41	4.505.132,34

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg

Amtsgericht Duisburg HRB 9511

I. GRUNDLAGEN

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte gemäß §§ 264 und § 267 Abs. 2 und 4 HGB nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften, der weiteren rechtsformspezifischen Vorgaben, etwaigen gesellschaftsindividuellen Vorgaben sowie der Rethmann-Bilanzierungsrichtlinien.



II. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEIS-METHODEN

Das Gliederungsschema gemäß § 266 und 275 HGB wurde zur verbesserten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage um folgende Positionen erweitert:

In der Bilanz:

- gesonderter Ausweis des Fuhrparks innerhalb der Sachanlagen
- gesonderter Ausweis der Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

In der Gewinn- und Verlustrechnung:

- eingefügte Zwischensummen: Gesamtleistung, Rohergebnis, Ergebnis vor Steuern

Die sonstigen Steuern werden zwecks Anpassung an international übliche Darstellungsmethoden nicht als eigenständige Position nach dem Ergebnis nach Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern sind in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils die entsprechenden Vorjahresbeträge angegeben.

Aktiva:

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, im Fall abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei vor dem 01.01.2010 angeschafften Sachanlagen werden die planmäßigen Abschreibungen - soweit steuerlich zulässig - degressiv vorgenommen. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen.

Bei Anlagegütern, die nach dem 01.01.2010 angeschafft oder hergestellt wurden, erfolgt die Abschreibung näherungsweise gemäß dem tatsächlichen Nutzungsverlauf. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Lediglich im Bereich der Fahrzeuge wird weiterhin degressiv abgeschrieben, da dies dem tatsächlichen Entwertungsverlauf entspricht. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

Bauten auf fremden Grundstücken	10 - 20 Jahre
Maschinen, maschinelle Anlagen	8 - 10 Jahre
Fuhrpark	2 - 11 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 15 Jahre

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Dem Vermögensgegenstand direkt zurechenbare Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Die Herstellungskosten umfassen nur die gesetzlichen Pflichtbestandteile.

Abgänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und den aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens verbucht.

Zugänge an **Geringwertigen Wirtschaftsgütern** bis 250 € (bis 2017: 150 €) werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € (bis 2017: 150 €) und 800 € (bis 2017: 410 €) werden aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach 6 Jahren unterstellt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Als Bewertungsvereinfachungsverfahren wird die Durchschnittsmethode angewandt.



Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Einzelrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) vorgenommen.

Wenn die zivilrechtlichen Voraussetzungen für das Bestehen der Aufrechnungslage gegeben sind, werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Verbindlichkeiten gegenüber demselben Unternehmen miteinander verrechnet.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zu Nennwerten.

Ausgaben, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind im aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Eine sich insgesamt ergebende passive Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer ausgewiesen. Für eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird das Aktivierungswahlrecht ausgeübt. Der Ausweis erfolgt dann unter den aktiven latenten Steuern.

Passiva:

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 0,92 % p.a. (im Vorjahr 0,92 % p.a.) bewertet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 3 Jahren (Vorjahr 1 Jahr). Bei Löhnen und Gehältern wird eine dynamische Entwicklung von 3,10 % p.a. (im Vorjahr 3,10 % p.a.) angenommen. Weiterhin werden eine dynamische Entwicklung der Renten in Höhe von 2,60 % p.a. (im Vorjahr 2,60 % p.a.) sowie eine Fluktuation wie im Vorjahr in Höhe von 2,0 % p.a. unterstellt.

Bei der Bildung der sonstigen **Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Sonstige langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt und veröffentlicht wird, abgezinst.

Alle **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Währungsumrechnung:

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr sowie Kassenbestände und Bankguthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Entstehende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen:

Das **Anlagegitter** gemäß § 284 Abs. 3 HGB ist dem Anhang beigelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 45.670,28 € (Vorjahr: 87.030,51 €).

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Liefer- und Leistungsbeziehungen und bestehen in Höhe von 0,00 € (Vorjahr 108.021,77 €) gegen die Contargo GmbH & Co. KG, Duisburg, und in Höhe von 534,00 € (Vorjahr 205.585,00 €) gegen die Hupac Intermodal S.A., Chiasso.

Eigenkapital:

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 500.000,00 €.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag von 3.959.268,50 € und den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 von 4.972.714,41 €.



Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.750.000,00 € an die Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile vorgenommen.

Im Eigenkapital ist ein Betrag von 178.638,54 € (Vorjahr 196.659,06 €) aus der Aktivierung latenter Steuern zur Ausschüttung gesperrt.

Pensionsrückstellungen:

Aus der Bewertungsänderung (Wechsel von dem 7-Jahres-Durchschnitt auf den 10-Jahres-Durchschnitt) bei den Zinssätzen der Pensionsrückstellungen resultiert zum 31.12.2024 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,00 € (Vorjahr 14,00 €).

Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden vor allem für ausstehende Rechnungen, unterlassene Instandhaltung, Prämienvergütungen für Mitarbeiter sowie für Wiederherstellung von gemieteten Flächen zum Ende der Mietzeit gebildet.

Verbindlichkeiten:

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 228.033,31 € (Vorjahr: 261.194,10 €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 324.546,50 € (Vorjahr: 444.472,86 €). Davon gegenüber der Contargo GmbH & CO. KG, Duisburg, in Höhe von 321.945,35 € (Vorjahr 442.194,48 €), gegenüber der Duisport Duisburger Hafen, Duisburg, in Höhe von 2.601,15 € (Vorjahr 1.839,84 €), sowie gegenüber der HUPAC Intermodal S.A., Chiasso in Höhe von 0,00 € (Vorjahr 438,54 €).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge:

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Wechselkurseffekte in Höhe von 622,59 € (Vorjahr 398,97 €).

Periodenfremde Erträge:

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 565.884,70 € (Vorjahr 166.351,41 €) enthalten, und zwar aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 565.884,70 € (Vorjahr 73.488,02 €) und aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,00 € (Vorjahr 92.863,39 €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wechselkurseffekte in Höhe von 387,18 € (Vorjahr 387,47 €).

Weiterhin sind unter dieser Position auch die sonstigen Steuern von 8.871,00 € (Vorjahr: 1.492,00 €) erfasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.631,00 € (Vorjahr 1.309,00 €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge für Vorperioden in Höhe von 180.148,75 € enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen aus latenter Gewerbesteuer in Höhe von 18.020,52 € (Vorjahr Erträge in Höhe von 105.887,59 €) enthalten.

V. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Zwischen Bilanzstichtag und Erstellung des Jahresabschlusses sind keine wertbegründenden Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

VI. ERGÄNZENDE ANGABEN

Arbeitnehmerzahlen:

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2024	2023
Angestellte	43	44
gewerbliche Mitarbeiter	45	46
Aushilfen	4	5
Summe Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	92	95
Auszubildende	8	14
Gesamtsumme	100	109

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB sind nach Art und Betrag zu nennen:

	Gesamt €	Restlaufzeiten		
		≤ 1 Jahr €	> 1 Jahr €	davon > 5 Jahre €
- aus Miet- und Pachtverträgen	8.186.420,88	2.976.880,32	5.209.540,56	0,00
davon mit verbundenen Unternehmen	8.186.420,88	2.976.880,32	5.209.540,56	0,00
- aus Leasingverträgen	1.627.053,94	519.062,86	1.107.991,08	0,00
	9.813.474,82	3.495.943,18	6.317.531,64	0,00

Gesamthonorar des Abschlussprüfers:

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr betrifft mit 21.080,00 € ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

VII. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Mitgliedschaft im Konzern:

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der Rhenus SE & Co. KG mit Sitz in Holzwickede, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie in den Konzernabschluss der Rethmann SE & Co. KG mit Sitz in Selm, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der Rethmann SE & Co. KG ist beim elektronischen Bundesanzeiger einzureichen und bekannt machen zu lassen.

VIII. ANGABEN ZU GESELLSCHAFTSORGANEN

Der **Geschäftsführung** der Berichtsgesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Putens, Moers

Speditionskaufmann

Geschäftsführer der Berichtsgesellschaft



Michael Kleifges, Köln

Dipl. Ing., Dipl. Wirt. Ing.

Geschäftsführer der Berichtsgesellschaft (bis zum 28.08.2024)

Martin Körner, Duisburg

Speditionskaufmann

Geschäftsführer der Berichtsgesellschaft (ab dem 25.11.2024)

Auf die Angabe der Vergütung für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Duisburg, den 25.02.2025

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH

Bernd Putens

Martin Körner

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	01.01.2024 €	Anschaffungskosten Zugänge €	Abgänge €	31.12.2024 €
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.939.254,90	0,00	0,00	3.939.254,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	100.085,09	0,00	0,00	100.085,09
3. Fuhrpark	185.550,00	179.421,00	0,00	364.971,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	988.399,23	56.196,09	0,00	1.044.595,32
5. Anlagen im Bau	508.048,36	0,00	0,00	508.048,36
	5.721.337,58	235.617,09	0,00	5.956.954,67
	5.721.337,58	235.617,09	0,00	5.956.954,67
Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2024 €
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.004.547,90	207.137,00	0,00	2.211.684,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	77.930,09	2.186,00	0,00	80.116,09



	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2024 €	
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €		
3. Fuhrpark	132.236,00	51.584,00	0,00	183.820,00	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	842.692,23	66.519,09	0,00	909.211,32	
5. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	
	3.057.406,22	327.426,09	0,00	3.384.832,31	
	3.057.406,22	327.426,09	0,00	3.384.832,31	
				Restbuchwerte	
				31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.727.570,00	1.934.707,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen			19.969,00	22.155,00	
3. Fuhrpark			181.151,00	53.314,00	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			135.384,00	145.707,00	
5. Anlagen im Bau			508.048,36	508.048,36	
			2.572.122,36	2.663.931,36	
			2.572.122,36	2.663.931,36	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 23. Mai 2025

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Matthias Kräbber, Wirtschaftsprüfer

ppa. Jan Demmer, Wirtschaftsprüfer

Gesellschafterbeschluss

DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg

- Die Contargo GmbH & Co. KG, Duisburg,
- die Duisburger Hafen AG, Duisburg und
- die Hupac AG, Chiasso

sind sämtliche Gesellschafter der Firma: **DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH**, Duisburg. Sie beschließen:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 bestehend aus

–der Bilanz,

–endend mit der Bilanzsumme von 16.489.089,05 €

–der Gewinn- und Verlustrechnung, endend mit einem Jahresüberschuß von 4.972.714,41 €

–und dem Anhang

–und dem Lagebericht

wird hiermit festgestellt.

2. Ein Teil des Jahresüberschusses wird nach Abzug der Vorabgewinnausschüttung (2,0 Mio €) in Höhe von 2.500.000 € zum 30.05.2025 ausgeschüttet. Die Ausschüttungen werden entsprechend der Anteile an die Gesellschafter auf die bekannten Konten der Gesellschafter vorgenommen. Der verbliebene Jahresüberschuss in Höhe von 472.714,41 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Den Geschäftsführern Herrn Bernd Putens und Herrn Michael Kleifges und Herrn Martin Körner (ab 01.10.2024) wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.



4. Für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 möge die Geschäftsführung PWC beauftragen

Duisburg, den 02.04.2025

Contargo GmbH & Co. KG
Duisburger Hafen AG
Hupac AG

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde am 02.04.2025 festgestellt.